Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **93/94 (1929)**

Heft 26

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

zur Zeit noch nicht in der Jahresrechnung. Das C-C ist gegenwärtig mit der Ausarbeitung eines Regulativs für dessen Verwendung beschäftigt und wird es bei nächster Gelegenheit der Delegierten-Versammlung unterbreiten. Mit der formellen Genehmigung dieses Regulativs wird dann auch der Pensions-Fonds, der inzwischen auf 12500 Fr. angewachsen ist, in der Rechnung aufgeführt werden.

Prof. *Paris* rekapituliert in französischer Sprache. Die Eröffnung und Errichtung einer Fürsorge für unsere Angestellten ist für uns eine moralische Notwendigkeit. Der gegenwärtig noch kleine Fonds sollte in den nächsten Jahren vergrössert werden, das C-C wünscht daher eine klare Ermächtigung von Seiten der Delegierten-Versammlung, dass dieser Fonds angemessen geäuffnet werde.

Arch. *Korrodi* frägt im Namen der Sektion Zürich an, wieso Kursgewinne auf Wertpapieren, die dem Pensionsfonds zugeteilt sind, möglich wurden. Die Sektion Zürich beantragt im übrigen, den ganzen letztjährigen Vermögensüberschuss von 4000 Fr. dem Pensionsfonds zuzuweisen und diesen in separater Rechnung aufzuführen.

Der *Präsident* erklärt, dass er die Einrichtung eines Pensionsfonds für unsere Sekretariatsangestellten als eine moralische Pflicht des S. I. A. ansehe, andernteils aber sollte auch darnach getrachtet werden, das Vereinsvermögen auf eine gewisse Höhe zu bringen. Er beantragt deshalb, nur die Hälfte des letztjährigen Ueberschusses dem Pensionsfonds zuzuweisen und den Rest dem Vereinsvermögen anzugliedern.

Sobald das Regulativ für die Verwendung des Pensionsfonds genehmigt ist, soll dieser in separater Rechnung aufgeführt werden. Der in der Rechnung aufgeführte Kursgewinn bezieht sich auf sieben Obligationen der Bank für orientalische Eisenbahnen, die bisher stark reduziert in der Vermögensbilanz aufgeführt waren. Um den dubiosen Posten auszuschalten, wurden die Obligationen in einem günstigen Moment verkauft und der Erlös dem Pensionsfonds überwiesen.

In der Abstimmung wird die Rechnung 1928 einstimmig genehmigt und dem Rechnungsführer Decharge erteilt.

Der Antrag der Sektion Zürich, dem Pensionsfonds auf Rechnung 1928 4000 Fr. zuzuweisen, wird mit allen gegen vier Stimmen abgelehnt. Dagegen ist die Versammlung grundsätzlich damit einverstanden, dass der Pensionsfonds in den nächsten Jahren angemessen geäuffnet und ihm gemäss Antrag des C-C auf Konto Jahresrechnung 1928 ein Betrag von 2000 Fr. überwiesen wird.

Der Vorsitzende begrüsst sodann die inzwischen eingetroffene Delegation der neuen Sektion „Wallis". Er dankt dem Initiativ-Comité, dass es gelungen ist, in kurzer Zeit dieses neue Glied unserm schweizerischen Verein zu schaffen und teilt den anwesenden Mitgliedern der neuen Sektion Wallis unter Akklamation der Versammlung mit, dass die Delegierten-Versammlung soeben die Aufnahme der Sektion in den Gesamtverein beschlossen habe.

Hr. *de Kalbermatten*, Präsident der Sektion Wallis, dankt im Namen der Sektion für die erfolgte Aufnahme und hofft, dass die Kollegen des Kantons Wallis durch den Anschluss an den Gesamtverein noch mehr als bisher in Kontakt mit den übrigen Teilen unseres gemeinsamen Vaterlandes kommen werden.

6. *Budget und Jahresbeitrag für das Jahr 1929.* Der *Vorsitzende* beantragt, den Jahresbeitrag von 12 Fr. auch für dieses Jahr in gleicher Höhe zu belassen und empfiehlt das Jahresbudget für 1929 zur Annahme. Dieses wird ohne Diskussion genehmigt.

7. *Umfrage und Verschiedenes.* Der *Vorsitzende* gibt der Versammlung einige Angaben über die Tätigkeit des Central-Comité bekannt.

Die *Frage des Titelschutzes* ist zur Zeit in Behandlung. Eine siebengliedrige Kommission verarbeitet gegenwärtig das Material, welches das Sekretariat über Erfahrungen mit dem geschützten Titel und ähnliche Bestrebungen im Auslande gesammelt hat. Die Frage wird bei nächster Gelegenheit im Gesamtverein zur Sprache gebracht werden können.

Von Seiten des B. S. A. ist uns mitgeteilt worden, dass die Herausgabe eines *schweizerischen Baukataloges* beabsichtigt ist, in dem alle wichtigeren bautechnischen Spezialitäten aufgenommen werden sollen. Der betreffende Verein hat die moralische Unterstützung des S. I. A. für das Unternehmen nachgesucht. Das C-C steht der Angelegenheit sympathisch gegenüber, doch sind noch verschiedene Punkte abzuklären. Es sind zwei Mitglieder des S. I. A. beauftragt, mit dem B. S. A. diesbezüglich Fühlung zu nehmen.

Das *Bürgerhaus-Unternehmen* ist im letzten Jahr wieder einen guten Schritt vorwärtsgekommen; dieses Jahr können die Bände Solothurn und Basel II zur Herausgabe gelangen. Für den Band Tessin ist nunmehr das Material zusammengebracht, zur Fertigstellung sind aber noch erhebliche Mittel notwendig, sodass event. an die Mitglieder gelangt werden muss, um den nötigen Kredit zu beschaffen.

Im Verlaufe des letzten Jahres sah sich das C-C zweimal veranlasst, Eingaben an den Bundesrat zu richten. Es betrifft dies die Eingabe vom 22. Mai 1928 betreffend die *Wildbachverbauungen* und diejenige betreffend die *Genferseeregulierung* vom 23. Oktober 1928. Diese Eingaben gaben Anlass zu einer Besprechung zwischen dem C-C und den Vertretern der eidgenössischen Beamten.

In der Antwort des Bundesrates auf die Eingabe betreffend Genferseeregulierung wurde u. a. bemerkt, dass die vom S. I. A. zum Studium der Frage eingesetzte Kommission nicht neutral orientiert gewesen sei. Dieser Vorwurf konnte nicht angenommen werden und es fand deshalb am 1. Mai 1929 eine Aussprache zwischen einer Delegation des S. I. A. und Bundesrat Pilet statt. Im Verlauf dieser Aussprache hat Herr Bundesrat Pilet folgende Wünsche geäussert:

1. Der S. I. A. sollte bei der Behandlung von technischen Fragen, die die Allgemeinheit interessieren, jeden politischen Einfluss ausschalten.

2. Es wäre erwünscht, wenn zur Behandlung kommende Fragen nicht nur vom rein technischen, sondern auch vom wirtschaftlichen Standpunkte aus geprüft würden. Ferner sollte gegebenenfalls auf diplomatische Unterhandlungen internationaler Natur Rücksicht genommen werden.

3. Infolgedessen ist es angezeigt, solche Fragen nicht vor die Oeffentlichkeit zu bringen, bevor mit dem Departement eine Fühlungnahme stattgefunden hat. Hierbei kann festgestellt werden, ob es nicht möglich ist, dass beide Teile zu einem Einvernehmen gelangen für ein weiteres Vorgehen des S. I. A.

Herr Bundesrat Pilet hat sich in verdankenswerter Weise anerboten, zur Besprechung solcher Fragen jeweils eine Delegation des S. I. A. zu empfangen, damit beidseitig allfälligen Missverständnissen vorgebeugt werden kann. Im übrigen konnte konstatiert werden, dass die durch die Eingaben des S. I. A. gemachten Vorschläge zur Hauptsache berücksichtigt worden sind.

Der Vorsitzende bespricht sodann noch kurz die *Beziehungen zur Schweiz. Bauzeitung*, die auf Grund mehrerer Besprechungen zwischen dem C-C und Ingenieur C. Jegher neu geregelt werden sollen. Unter anderem wird erwogen, eine Beilage mit den Vereinsnachrichten herauszugeben, die auch den Nichtabonnenten zugestellt würde. Die Frage wird im nächsten Herbst Gegenstand der Besprechung einer Präsidenten-Konferenz bilden.

Prof. *Paris* referiert über den im Herbst 1929 stattfindenden Kurs über armierten Beton in Lausanne. Dieser ist auf den 8. Okt. festgesetzt worden. Er soll vier Tage dauern und umfasst Vorträge über Theorie (7 Stunden), Materialprüfung und Baukontrolle (6 Std.), Bauausführungen (8 Std.) und Allgemeines (1 Std.). Ein Tag ist speziell für die Architekten reserviert. Den Kursteilnehmern sollen wenn möglich zur Erleichterung der Folge von Vorträgen schon während des Kurses Autographien zur Verfügung gestellt werden.

Da von Seiten der Sektionen weder auf die Umfrage das Wort verlangt wird, noch Anträge von Seiten der Sektionen vorliegen, kann der Vorsitzende um 18 Uhr die Sitzung schliessen.

Die Delegierten hören im Anschluss an die Versammlung einen einstündigen Vortrag von Herrn Joseph Morand, Kantonaler Archäologe, über „Une page de l'Histoire du Valais" und vereinigen sich sodannn um 20 Uhr zu einem gemeinsamen Nachtessen mit den Mitgliedern der neuen Sektion Wallis.

Zürich, 25. Mai 1929. Der Sekretär: M. Zschokke.

G. E. P. Gesellschaft Ehemaliger Studierender der Eidgen. Techn. Hochschule.

Generalversammlung in Paris

28. bis 30. September 1929.

Die Mitteilung auf Seite 302 vorletzter Nummer ist insofern zu berichtigen, als der Besuch des „Casino de Paris" auf den Sonntag verlegt werden muss. Für *Kursvereinigungen* ist daher schon der *Samstag, 28. September,* in Aussicht zu nehmen. — Für Näheres wird auf das detaillierte Programm verwiesen, das demnächst zum Versand gelangen wird. Der Generalsekretär: Carl Jegher.

SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER.

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge bis spätestens jeweils Mittwoch 12 Uhr der Redaktion mitgeteilt sein.

3. Juli. Akademischer Ingenieur-Verein. 20.15 h, Auditorium I der E. T. H. Prof. Dr. H. Weber, Medelin (Columbien): Die Erkenntnisse im Spiegel der vierten Dimension.

7. Juli. Schweizerischer Elektrotechniker-Verein. 9 h, Gemeindesaal St. Moritz. Generalversammlung. Näheres s. S. 301.

Stellen-Ausschreibungen der STS siehe Inseratenseite 23.